



AZB
8570 Weinfelden

Mobilität optimieren: Einblick in die Verkehrsplanung

3

Mittelalter erleben: Zu Besuch bei Christof Schenkel auf Schloss Wellenberg.	5
Meinungen: Pro und contra zur BTS mit Renate Bruggmann und Marco Vidale.	7
Mitgliederzuwachs: Camping Club Thurgau wächst.	9

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Marco Vidale
Präsident



Peter Häry
Vizepräsident



Yvonne Gasser
Verkehrssicherheit
und Kurse



Lisa Schreier
Kassierin



Marcel Varga
Umweltbeauftragter



Harald Zecchin
Veranstaltungen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau



Rebekka Britt
TCS Kontaktstelle

Editorial Schmittchen Schleicher!

Hier geht es nicht um das Lied, welches Mitte der 1970er Jahre in den Hitparaden rauf und runter lief. Nein, es handelt von den Verkehrsteilnehmern, welche das Tempolimit massiv unterschreiten und dabei ein nicht zu vernachlässigendes Risiko für die anderen Verkehrsteilnehmer darstellen. Das «Schleichen» auf der Strasse kann auf den Ursprung zurückführen, dass diese LenkerInnen verunsichert oder während der Fahrt mit anderen Dingen im Auto beschäftigt sind. Sei dies z.B. mit einem Ohr am Natel, gleichzeitig den Durst löschen oder am Radio/CD hantieren. Wie soll oder darf man mit solchen Strassenbenutzern umgehen?

Es bleibt einem nur die Möglichkeit in Ruhe durchzuatmen und uns dem Schicksal zu

fügen. Es sei denn, wir warten einen günstigen Moment zum Überholen ab. Nur, wann bietet sich so ein günstiger gefahrloser Moment? Zu gewissen Tageszeiten sind unsere Strassen so dicht befahren, dass an ein Überholen nicht zu denken ist. Also Vorsicht – nicht dass wir uns durch ein kleines Teufelchen verführen lassen und trotzdem zu einem riskanten Überholmanöver ansetzen. Die Devise sollte lauten, im Zweifelsfall nie überholen! Besser ist es da Ruhe zu bewahren und sich dem Unvermeidlichen zu stellen.

Ab und zu geschehen noch Zeichen und Wunder und unser vielbeschäftigter «Träumer» verlässt unverhofft unsere Fahrtrichtung. Einige der Langsamverkehrsteilnehmer, es gibt sie, fahren bei einer sich bietenden Gelegenheit an den Strassenrand/Parkplatz und warten bis die Autoschlange vorbeigezogen ist.

Peter Häry
Vize-Präsident &
Präsident Marketingkommission

Korrigenda

In der Ausgabe 2/12 ist im Interview «Fahren Sie Auto, wenn Sie Auto fahren!» mit Ernst Anderwert die dritte Frage nicht richtig wiedergegeben worden. Nachfolgend ist der korrekte Inhalt abgebildet:

TCS Rundschau: Man spricht davon, dass der starke Franken die Thurgauer Wirtschaft treffen wird. Hätte dies auch Auswirkungen für das Strassenverkehrsamt und für den Strassenverkehr?

Ernst Anderwert: Direkt im Zulassungsbereich spüren wir die Auswirkungen insbesondere als Grenzkanton auch. Die Zunahme der Direktimporte von Fahrzeugen hat eine direkte Auswirkung auf die Prüfaufwendungen. Diese Fahrzeuge müssen alle durch das Strassenverkehrsamt geprüft werden. Neufahrzeuge welche durch die Importeure in der Schweiz zum Verkauf gelangen werden durch die Garagenbetriebe im Rahmen der individuell gewährten Selbstabnahmeberechtigung geprüft.

Die Zunahme dieser Direktimporte betrug im Jahr 2011 im Kanton Thurgau rund 70% gegenüber 2010. So wurden im vergangenen Jahr ca. 4'800 Personenvagen direkt importiert. Die Importeure haben jedoch in den letzten Monaten begonnen, die Währungsdifferenzen an ihre Kunden weiterzugeben. So können wir nun davon ausgehen, dass die Direktimporte im laufenden Jahr nicht mehr weiter ansteigen werden.

Redaktion

Titelbild: **Abendverkehr am Kreisel von Sulgen.**
(Bild: Werner Lenzin)

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 8 Mal pro Jahr. Auflage: 31'000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Satz, Layout, Art Direction: richtblick GmbH, Werbeagentur, Juchstrasse 27, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Fax 052 730 07 29, Email: tcs@richtblick.ch. Druck, Versand: Zehnder Print AG, Mattstrasse 4, 9532 Rickenbach, Tel. 0719134711, Fax 0719134799, Email: info@zehnder.ch. Inserate: Hans-Ulrich Wartenweiler, Rainweg 8, 8570 Weinfelden, Tel. 0786649321, Email: hu.wartenweiler@gmx.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch

«Mobilität (im) Thurgau»

Sascha Bundi ist beim Kantonalen Tiefbauamt Thurgau als stv. Leiter der Abteilung Planung + Verkehr und Projektleiter «Mobilität Thurgau» tätig und dabei für die technischen Belange und Fragestellungen rund um die Planungsarbeiten der Bodensee-Thurtal-Strasse (BTS) und Oberlandstrasse (OLS) verantwortlich. Die Rundschau unterhielt sich mit ihm über den aktuellen Stand der Planung für die beiden Strassenführungen.

Von Werner Lenzin

TCS Rundschau: Wie ist der aktuelle Stand der beiden Projekte BTS und OLS rund ein halbes Jahr vor der voraussichtlichen Volksabstimmung?

Sascha Bundi: Im Dezember 2011 hat der Grosse Rat die generelle Linienführung im kantonalen Richtplan festgesetzt, die das Tiefbauamt im Dialog mit Partnern wie Gemeinden und Direktbetroffenen ausgearbeitet hat. Die generelle Linienführung enthält auch die wichtigsten baulichen Elemente wie Strassenanschlüsse, Tieferlegungen und überdeckten Abschnitte. Bei einem positiven Stimmentscheid des Volkes können wir die weitere Planung in Angriff nehmen und ein Detailprojekt, genannt Auflageprojekt, ausarbeiten.

TCS Rundschau: Welche Folgen hätte der Verzicht auf die BTS und die OLS für den Kanton Thurgau?

Sascha Bundi: Die Ortsdurchfahrten im Thurgauer Thur- und im Aachtal sowie an der Seestrasse von Romanshorn nach Kreuzlingen sind stark belastet. Deshalb kommt das vorhandene Verkehrssystem bezüglich Leistungsfähigkeit und damit verbunden auch bezüglich Sicherheit an seine Grenzen. Ursache sind hauptsächlich die vielfrequentierten Strassen mit Mischverkehr, sprich mit Mischung von langsamen und schnellen Verkehrsteilnehmern. Zudem ist die Bevölkerung des Kantons Thurgau und ihre Mobilität in den vergangenen Jahren stark gewachsen und die Prognosen gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung in Zukunft fortsetzen wird. Ohne BTS und OLS wird sich diese Situation also weiter verschärfen. Dadurch erhöht sich auch die Belastung für die Anwohnerinnen und Anwohner der heutigen Ortsdurchfahrten,



Sascha Bundi, stv. Leiter der Abteilung Planung + Verkehr, ist für die technischen Belange der BTS und OLS verantwortlich. (Bild: Werner Lenzin)

was zu einem Attraktivitätsverlust dieser Ortschaften führt.

TCS Rundschau: Welche Vorteile brächte die Realisation dieser beiden Projekte für alle Verkehrsteilnehmer?

Sascha Bundi: Aus der Optik aller Verkehrsteilnehmer erhöhen sich vor allem der Verkehrsfluss und die Sicherheit. Dies nicht nur auf den neuen Strassen, wo vorwiegend die schnelleren Verkehrsteilnehmer fahren werden, sondern auch auf den heutigen Ortsdurchfahrten, welche dann ein wesentlich geringeres Verkehrsaufkommen haben. Der Langsamverkehr, also Velofahrer und Fussgänger, sowie der öffentliche Busverkehr profitieren davon, dass die Ortsdurchfahrten entlastet und somit sicherer werden. Dadurch kann der vorhandene Verkehrsraum sinnvoll genutzt und die Verkehrswege können sicherer und attraktiver gestaltet werden.

Zu den beiden Projekten: Auf der BTS von Bonau bis Arbon gibt es keinen Langsamverkehr und keine Kreuzungen. Mit je bis zur Hälfte Tempo 80 oder 100 und einer klaren Trennung von der Gegenfahrbahn, kombiniert mit möglichen Überholstrecken, macht sie das aus verkehrlicher Sicht zu einer leistungsfähigen und sicheren Autostrasse mit gutem Verkehrsfluss. Die OLS als Hauptstrasse mit weitgehend Tempo 80, ohne Langsamverkehr auf Neubaustrecken

und mit grosszügigen Verkehrsknotenlösungen ist ebenfalls sehr leistungsfähig und sicher.

TCS Rundschau: In den letzten zwanzig Jahren hat sich der Verkehr in der Schweiz verdoppelt und im vorletzten Jahr wurden beinahe 16'000 Stautunden gezählt. Welche Entlastung bringt BTS und OLS?

Sascha Bundi: In unserer Planung rechnen wir nicht mit Stautunden, sondern mit konkreten örtlichen Verkehrsentlastungen. Ist die BTS gebaut, ergeben sich bedeutende Verkehrsverlagerungen und -entlastungen. Die Modellrechnungen, die das Verkehrsaufkommen im Jahr 2030 aufzeigen, verdeutlichen, dass die erwünschten Entlastungs- und Verlagerungseffekte auf den Ortsdurchfahrten entlang der Thurtal/Aachtal-Achse erheblich sein werden: Gegenüber den Prognosezahlen für das Jahr 2030 ohne BTS werden Bonau 97 %, Weinfelden 45 %, Bürglen 59 %, Amriswil 38 % Neukirch 48 % weniger Verkehr zu tragen haben. Hier zwei konkrete Beispiele: Auf der Ortsdurchfahrt Bürglen lässt sich die Verkehrsbelastung von den prognostizierten 17'000 auf 7'000 Fahrzeuge pro Tag reduzieren, in Amriswil von den prognostizierten 19'700 Fahrzeuge pro Tag auf 12'300. Mit den vorgesehenen flankierenden Massnahmen wie Strassenraumgestaltungen, Verkehrslenkungsmassnahmen

und Rückbauten auf dem bestehenden Strassennetz werden sich die Entlastungseffekte sogar noch verstärken.

Unsere Untersuchungen haben aber auch gezeigt, dass durch den Bau der 1. Etappe BTS die Ortsdurchfahrten von Oberaach und jene im Raum Langrickenbach erheblichen Mehrverkehr zu tragen hätten, welcher die Schwelle von 10'000 Fahrzeugen pro Tag überschreiten würde. Deshalb ist der Bau der OLS zusammen mit der 1. Etappe der BTS unumgänglich. Ist die OLS gebaut, lässt sich in Oberaach die Verkehrsbelastung von den prognostizierten 14'100 auf 4'800 Fahrzeuge pro Tag reduzieren, in Langrickenbach von den prognostizierten 13'400 Fahrzeuge pro Tag auf 2'200.

TCS Rundschau: Der Bundesrat beantragt dem Parlament auf Anfang 2014 unter anderen die heutige Hauptstrasse von Bonau nach Arbon (H14, H474 Grüneck-Meggenhus) ins Nationalstrassennetz aufzunehmen. Ist das ein positives Signal für Ihre Planungsarbeiten der Bodensee-Thurtal-Strasse?

Sascha Bundi: Ja, diese Aufnahme ins Nationalstrassennetz ist ein positives Signal,

weil es noch mehr Planungssicherheit gibt. In der Botschaft des Bundesrates an das Parlament ist die BTS explizit als Ausbauprojekt für die heutige Hauptstrasse H14, H474 Grüneck-Meggenhus erwähnt und es steht weiter, dass der Bund bedeutende Projekte übernehmen kann. Gemäss unserer Planung liegt die BTS ab 1.1.2014 in der Verantwortung des Bundes, der für Bau, Betrieb und Finanzierung verantwortlich sein wird. Zudem haben wir sichergestellt, dass die vorgegebenen Rahmenbedingungen des Bundes von Anfang an erfüllt sind. In diesen Fragen hat uns auch das Bundesamt für Strassen (ASTRA), unterstützt und uns in der Planung begleitet.

TCS Rundschau: Die OLS wird nicht im Nationalstrassennetz enthalten sein. Was bedeutet dies für die Verkehrsteilnehmer und die in der dortigen Region lebende Thurgauer Bevölkerung?

Sascha Bundi: Für die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer und die dort lebenden Thurgauerinnen und Thurgauer hat das keinen Einfluss, weil für die OLS eine separate kantonale Finanzierungsvorlage mit einer moderaten Erhöhung der Strassenverkehrsabgaben um 10 Prozent

besteht. Gebaut werden soll die OLS mit der ersten Etappe der BTS.

TCS Rundschau: Welche persönliche Ratschläge geben Sie den Autofahrerinnen und den Autofahrern?

Sascha Bundi: Wir leben in einer Zeit, in der Ressourcenfragen und Diskussionen über die Ressourcenknappheit stets präsent sind. Dies gilt auch für die Mobilität, welche einen immer wichtiger werdenden Platz in unserem Leben einnimmt. Die grosse Mehrheit von uns kann aus einer Vielzahl von zur Verfügung stehenden Mobilitätsmitteln auswählen – nutzen Sie für Ihren notwendigen Weg das sinnvollste Verkehrsmittel.

TCS Rundschau: Ihre ganz persönlichen Wünsche an die Adresse aller Autofahrerinnen und Autofahrer?

Sascha Bundi: Ich wünsche ihnen, dass sie für ihre Wege eine gute Wahl des Verkehrsmittels treffen, auf ihren Reisen einen sicheren und angenehmen Weg erleben dürfen und dass sie, wie geplant, pünktlich, entspannt und unfallfrei ihr Ziel erreichen werden.

Jugend-Fahrlager 2012

vom 28. Juli bis 04. August 2012

ab zur ersten Fahrstunde ins Tessin

Programm Fahrschulung, Autotechnik, Pannenkunde, Verkehrstheorie; Sport, Spass und Fun.
mit amtlicher **Theorieprüfung in Bellinzona**

Kursleitung Ein erfahrenes Leiterteam sorgt dafür, dass sich junge Leute ungezwungen und spielerisch mit dem Auto anfreunden können.

Kursort Scruengo / Tessin. Zur Verfügung steht eine eigene Trainingspiste und zweckmässige Ausbildungsräume sowie Unterkünfte

Kurskosten CHF 750.00 TCS-Mitglieder | CHF 950.00 Nicht-Mitglieder

Sonstiges Teilnehmer des Lagers erhalten auf den Nothelferkurs der Sektion Thurgau eine Reduktion von CHF 20.00
Die Kosten der Theorieprüfung werden direkt vom Strassenverkehrsamt im Tessin verrechnet.
Das Jugend-Fahrlager ist für junge Damen und Herren ab 16 Jahren bestimmt

Anmeldung TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt | 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



Wir sprachen mit... ...Christof Schenkel



Christof Schenkel war schon als Kind vom Mittelalter fasziniert. (Bild: Werner Lenzin)

Der 43-jährige Christof Schenkel ist seit 2010 Eigentümer des Schlossgutes Wellenberg in der thurgauischen Gemeinde Felben-Wellhausen. Das Schloss wurde vor zehn Jahren unter Bundesschutz gestellt und zwei Jahre später gründete man im Rahmen des Jubiläums «800 Jahre Schloss Wellenberg» die Stiftung Schloss Wellenberg. Das nächste grosse Ereignis ist für Schenkel der Historische Handwerker- und Warenmarkt vom 2. und 3. Juni 2012 auf Schloss Wellenberg.

Von Werner Lenzin

Ein Hauch von geheimnisvoller Vergangenheit umgibt den Besucher, wenn er erwartungsvoll an der Türe des stattlichen Schlosses oberhalb von Felben-Wellhausen klingelt. Bald öffnet sich die schwere Türe und Schlossbesitzer Christof Schenkel schaut heraus. «Nein, Schlossherr möchte ich nicht genannt werden», lacht Schenkel und führt den TCS-Redaktor nach einer herzlichen Begrüssung in den geschichtsträchtigen Saal im Untergeschoss.

Fasziniert von Schlossmauern

«Meine Urgrosseltern erwarben am 23. April 1900 das Schlossgut Wellenberg von Verena und Louise Bienz», berichtet Christof Schenkel. Er ist im Schloss aufgewachsen und besuchte in Wellhausen und Frauenfeld die Primar- und Sekundarschule. «Schon als Knabe suchte ich im Schlosstobel nach alten Messern, Besteck und Scherben von Ofenkacheln, denn historisches Leben interessierte mich mehr als der Schulunterricht», erinnert sich Schenkel. Schon als Kind war es sein grösster Wunsch, eine Burg zu bauen und sein heutiges Ziel ist die Restauration von historischen Mauern. Diese Mauern ums Schloss Wellenberg sind es, die ihn seit jeher faszinierten. Im Jahr 1984 vollzogen Fachleute die Restauration der Bohlensteinmauern am Schloss Wellenberg und in diesem Zusammenhang entschied sich Schenkel für eine Maurerlehre. Drei Jahre arbeitete er auf der Archäologie, später bei einem Steinmetz, und lernte das Lesen von historischen Mauern. Später wandte sich der junge Schlossbesitzer beruflich der Restauration von historischen Mauern zu und gründete bald einmal sein eigentliches



Historischer Handwerker- und Warenmarkt

Christof Schenkel ist auch der OK-Präsident des Historischen Handwerker- und Warenmarktes, der am 2. und 3. Juni dieses Jahres zum fünften Mal auf Schloss Wellenberg stattfinden wird. «Der Anlass ist eine Zeitreise von der Zeit der Römer bis ins 19. Jahrhundert und das Highlight bildet dieses Jahr das Römerlager», erklärt Schenkel.

Er freut sich darüber, dass auch dieses Jahr traditionelles Handwerk wie beispielsweise der Korber, der Drechsler, der Stukkateur und der letzte Handziegler der Schweiz in Aktion zu sehen sind. «Den Vorrang haben Schweizer Handwerker und es muss traditionell produziert werden», sagt Schenkel. Er freut sich, dass an diesem Wochenende wieder Geschichte präsentiert wird, denn das Schloss mit seiner Umgebung bietet die ideale Kulisse für das bunte Markttreiben.

Die vielen Tausenden von Besucherinnen und Besucher erwartet eine einmalige und unvergessliche Zeitreise durch die Geschichte. (le.)

Kleinunternehmen «Natursteinarbeiten für Haus und Garten GmbH.» Schenkel war tätig bei Fachrestaurationen auf der Burg Hohenklingen, bei der Ruinenanlage Neuburg und beim Turm der Ruine Castel.

Schloss wurde niedergebrannt

Christof Schenkel weiss, dass das Schloss Wellenberg in der heutigen Gemeinde Felben-Wellhausen im Jahr 1204 erstmals urkundlich durch Walter von Wellenberg erwähnt wurde. «Aus Rache im Zusammenhang mit den Überfällen auf ihre Handelsleute brannten die Zürcher im Auftrag von Rudolf von Habsburg die Burg nieder und Ritter Ulrich von Wellenberg geriet um das Jahr 1259 in Gefangenschaft», weiss Schenkel. Zwischen 1338 und 1370 kam das neu errichtete Bauwerk auf dem Wellenberg in den Besitz der Familie von Spiegelberg und später der Herren von Strass. «Später besitzt die Familie von Hohenlandenberg das Schloss und im Jahr 1512 übernimmt der nicht allzu zimperliche Jakob Mötteli von Rappenstein die Herrschaft. In der Folge verwaltet die Adelsfamilie von Ulm für mehr als 130 Jahre die Besitzung», erzählt Schenkel weiter. Im Jahr 1669 erwirbt Johannes von Escher im Auftrag der Stadt Zürich die Liegenschaft, welche am 17. November 1815 weiter verkauft wurde. Fortan befand sich der Sitz als Spekulationsobjekt in Privathänden, bevor es im Jahr 1900 die Urgrosseltern von Christof Schenkel käuflich erwarben. Im Jahr 2002 wurde das Schloss Wellenberg unter Bundesschutz gestellt und zwei Jahre später im Rahmen des Jubiläums «800 Jahre Schloss Wellenberg» die Stiftung Schloss Wellenberg gegründet.

Selbständige Stiftung

Laut Christof Schenkel hat es sich die im Jahre 2004 gegründete und selbständige Stiftung Schloss Wellenberg zur Aufgabe gemacht, die öffentlich zugängliche historische Substanz des Schlossgutes zu erhalten und zu fördern. «Dazu übernimmt sie die Kosten oder Kostenteile für Renovationen an Gebäuden und Einrichtungen sowie die Förderung, Unterstützung und Rückführung der historisch wertvollen Substanz an Gebäuden, Einrichtungen und Parkanlagen», sagt Schenkel. Als Beispiel erwähnt er die anstehende Renovation des Schlossdaches. Privatpersonen, Firmen und Institutionen unterstützen den Erhalt und die Förderung des Schlossgutes gemäss Stiftungszweck.



Altes Handwerk wird am 2. und 3. Juni 2012 am historischen Handwerker- und Warenmarkt auf Schloss Wellenberg gezeigt. (Bild: ZVG)

Wir versichern Lebensqualität.

Exklusive Rabatte für TCS-Mitglieder auf den Prämien der Krankenzusatzversicherungen.

Dank der Partnerschaft mit *innova* profitieren TCS-Mitglieder von vorteilhaften Prämien!

Die *innova* Versicherungen bietet den TCS-Mitgliedern der Sektion Thurgau und ihren Familienangehörigen eine attraktive Dienstleistung an:

Bis zu 20 Prozent Rabatt auf die Prämien der Krankenzusatzversicherungen von *innova*.

2000 Mitglieder des TCS profitieren schon jetzt von dieser erfolgreichen Zusammenarbeit. Möchten auch Sie die Prämien Ihrer Krankenzusatzversicherung reduzieren?

Kontaktieren Sie uns, wir von der *innova* beraten Sie gerne.

innova Versicherungen
Bahnhofstrasse 4
Postfach
3073 Gümligen

Telefon 0844 866 500 (CHF 0.08/min.)
E-Mail kundendienst@innova.ch

www.innova.ch

touring club
Sektion Thurgau

suisse schweiz svizzero



innova
Wir versichern Lebensqualität

BTS: Pro und contra von Kantonsrätin Renate Bruggmann und TCS-Sektionspräsident Marco Vidale

Unbestritten ist, dass auf den Thurgauer Strassen immer mehr Verkehr rollt. Unbestritten ist, dass der Langsamverkehr den Normalverkehr behindert. Unbestritten ist, dass die Anwohner der Durchgangsstrassen in den Dörfern der Thurtalachse entlastet werden sollen. Unbestritten ist, dass auf der Thurtalachse sehr viel regionaler Ziel-Quellverkehr unterwegs ist.

Kantonsrätin Renate Bruggmann: Umstritten ist aber das Rezept zur Lösung dieser Probleme. Während die einen das Heil im Bau der Bodensee-Thurtal-Strasse (BTS) und der Oberlandstrasse (OLS) sehen, überlegen sich die andern, welche Lösungen dem Thurgau und den ThurgauerInnen in allen Bereichen entsprechen. Es ist keine neue Erkenntnis, dass mehr Strassen unweigerlich mehr Verkehr anziehen.

Zudem wäre die BTS eine potenzielle Gefahrenzone, denn eine nicht richtungsgetrennte Schnellstrasse, auf der mit Tempo 80/100 km pro Stunde gefahren wird, wird zur Todesstrecke. Sie erinnern sich sicher an die vielen Unfälle auf der Strecke Schaffhausen-Winterthur oder auf der Strasse im St. Galler Rheintal. Diese Unfallstrecken mussten später alle entschärft respektive zu Autobahnen umgebaut werden.

TCS-Sektionspräsident Marco Vidale: Der Behauptung, dass die geplante BTS eine potentielle Gefahrenzone würde oder gar eine Todesstrecke wird, muss ganz klar entgegnet werden. Die Verkehrs- und Unfallzahlen des kantonalen Tiefbauamtes zeigen deutlich, dass sich auf dem vergleichbaren Strassenstück A1-Zubringer Arbon einerseits die Verkehrsmenge seit der Eröffnung verdoppelt hat und andererseits auf der offenen Strecke die Unfallzahlen um über fünfzig Prozent abgenommen haben.

Das Unfallgeschehen auf dem Strassenabschnitt Arbon Süd-Widehorn liegt bezüglich der Unfallrate (Unfälle pro Kilometer und Jahr), der Verunfalltenrate (Verunfallte



Kantonsrätin Renate Bruggmann und TCS-Sektionspräsident Marco Vidale erörtern die Vor- und Nachteile der BTS. (Bilder: ZVG)

pro Fahrzeugkilometer) und der Unfalldichte (Unfälle pro Million Gefahrene Fahrzeugkilometer) weit unter dem schweizerischen Durchschnitt. Insgesamt können mit dem Bau der beiden Strassen die Unfallzahlen um rund 10 % und die Verunfallten um rund 14 % reduziert werden. Die massive Verlagerung des Verkehrs aus den Dörfern fördert unter anderem auch die Sicherheit auf den vielen Schulwegen entlang und im Bereich der Hauptstrassen.

Renate Bruggmann: Mit einer neuen Hochleistungsstrasse wird die Bodensee-Thurtalachse auch für den Transitverkehr attraktiv. Das wollen wir nicht. An einer solchen Schnellstrasse siedeln sich neue Einkaufszentren, Lagerhäuser, Tankstellen und Fabriken an. Bestes Landwirtschaftsland und schöne Landschaften fallen diesem Bauboom zum Opfer. Die Zersiedelung schreitet weiter voran.

Marco Vidale: Eine vernünftige Raum- und Siedlungspolitik wurde im Thurgau schon immer betrieben. Dies wird auch mit den beiden Strassen BTS und OLS zukunftsgerichtet weiter geschehen. Die beiden Vorhaben sind Teil einer wichtigen Strategie gegen die Zersiedlung unseres herrlichen Kantons, indem sie das Siedlungswachstum gezielt fördert. Die BTS verbindet die bestehenden Zentren entlang dem Thurtal. Dadurch wird der Durchgangsverkehr in den Dörfern erheblich zurückgehen. In Bürglen wird eine Entlastung von rund 60 % und in Neukirch von rund 50 % erwartet. Die betroffenen Anwohner an den entsprechenden Hauptstrassen werden damit eine deutlich bessere Lebens- und Wohnqualität geniessen können. Diese Argumente rufen nach einem Ja zum Netzbeschluss.

Renate Bruggmann: Das überdimensionierte Zwillingsspaar BTS/OLS ist für un-

seren Kanton eine Nummer zu gross. Bei der geplanten BTS würden zwei parallele Verkehrsachsen das Thur- und das Aachtal zerschneiden. Die Kosten sind gigantisch und der Nutzen unklar. Regierungsrat Jakob Stark und seine Crew hoffen zwar darauf, dass der Bund das Projekt übernehmen, bauen und finanzieren wird. Niemand weiss aber, ob der Bund dann auch wirklich das baut, was heute vom Kanton versprochen und geplant wird. Niemand weiss, wann der Bund diese Strasse wirklich bauen wird. Wer heute die Staumeldungen im Radio verfolgt, weiss, dass es in der Schweiz weit wichtigere Strassenabschnitte gibt, die auf einen Ausbau warten.

Marco Vidale: Eine Planung ist grundsätzlich etwas, dass die Zukunft mitberücksichtigen muss. Mit den geplanten beiden Strassen wird nun versucht, die Entwicklung in zwanzig, dreissig Jahren und darüber hinaus noch abdecken zu können. Die heutigen Studien zeigen deutlich, dass die Mobilität weiterhin zunehmen wird und für diese Zukunft müssen wir besorgt sein, dass sind wir den Thurgauerinnen und den Thurgauern schuldig. Die Signale des Bundesrates und der eidgenössischen Räte sind eindeutig, der nationale Netzbeschluss, in dem die BTS enthalten ist, wird höchst wahrscheinlich noch in diesem Jahr behandelt und genehmigt.

Renate Bruggmann: Es geht auch anders: Die Lösung heisst «Umbau». Eine BTS-Variante für massvolle und nachhaltig wirkende Verbesserungen der West-Ost-Achse durch den Thurgau liegt ausgearbeitet auf dem Tisch. Sie zeigt auf, wo Handlungsbedarf besteht und wo so schnell wie möglich

die Bevölkerung entlastet und der Verkehr flüssiger und ruhiger werden muss. Diese Variante der Umweltverbände nutzt auf weiten Strecken das bestehende Trasse und entlastet zugleich die verkehrsgeplagten Gemeinden. Nach relativ kurzen Umfahungsstrecken kehrt die BTS-Variante «Umbau» immer wieder auf das bestehende Trasse zurück. Deshalb können dringende Etappen schneller realisiert werden und bringen bald die gewünschte Verflüssigung des Verkehrs. Der Landwirtschafts- und der Langsamverkehr werden auf gesonderten Fahrspuren abgewickelt. Bei der Realisierung der Variante «Umbau» braucht es kein zweites Strassenband quer durch den Thurgau. Eine leistungsfähige Strasse genügt. Damit bleibt viel wertvolles Landwirtschaftsland erhalten. Das Gesamtverkehrskonzept Thurgau 2011 des kantonalen Tiefbauamtes stützt mit verschiedenen Kernaussagen das Konzept der Umweltverbände. Drei renommierte Verkehrsplanungsbüros empfehlen in dieser Studie die Weiterentwicklung der vorhandenen Infrastruktur (= «Umbau») und äussern sich kritisch zu einer durchgehenden neuen Schnellstrasse.

Marco Vidale: Die von den BTS-Gegnern vorgelegte Variante der BTS wirkt auf den ersten Blick vernünftig, bei genauerem hinsehen zeigt sich die Variante «Umbau» als Flickwerk von einzelnen Massnahmen. Der Handlungsbedarf ist wohl erkannt, aber die Umsetzung und Verbesserung kann nur mit den beiden vom Kanton vorgeschlagenen BTS und OLS in angemessener Form realisiert werden. Die Trennung des Landwirtschafts- und Langsamverkehrs gemäss Vorlage der Umweltverbände wird sehr

kompliziert zu gestalten sein. Die häufigen Wechsel von einer «normalen» Strasse auf die getrennte Strassenführung bedarf Übergangsbereiche, welche erstens schwierig zu realisieren sind und zweitens aus Erfahrungen an anderen Orten sehr unfallträchtige Stellen – z.B. für Fahrradfahrende – erzeugen werden.

Renate Bruggmann: Die West-Ost-Achse soll in Zukunft allen dienen. Die Variante «Umbau» bringt eine optimierte Strasse, auf welcher der Verkehr flüssig, sicher und ruhig rollt. Wir brauchen nicht mehr und schnellere Strassen, sondern modulare Verbesserungen der neuralgischen Punkte. Die BTS-Variante «Umbau» ist ein Gesamtkonzept, bei dem Engpässe gezielt und schnell beseitigt und die neuralgischen Abschnitte punktuell verbessert werden. Wir wollen die bessere Lösung, und die heisst «Umbau».

Marco Vidale: Die einzige Lösung für die heute bestehenden Probleme im Thurtal und im Aachtal heisst BTS+OLS. Die beiden Strassen wurden vom Baudepartement im Dialog mit den Gemeinden und der Bevölkerung in einem vorbildlich geführten Prozess geplant. Mit einem positiven Netzbeschluss im Herbst 2012 tragen wir dazu bei, die wichtigsten Verkehrsachsen im Thurgau massiv entlasten zu können. Die Lebensqualität in den Ortschaften im Thur- und im Aachtal wird durch die Entlastungen vom Durchgangsverkehr erheblich verbessert. Mit den beiden ausgereiften Projekten werden die Anwohner von übermässigem Verkehr, von Luftschadstoffen und von Lärm befreit. Die einzige Lösung heisst deshalb BTS/OLS, also Ja zum Netzbeschluss.

Autofahren heute

Bleiben Sie «auto-mobil!» Vom Verkehrssicherheitsrat empfohlen



Programm

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neuesten Verkehrsregeln im Theorielokal.
Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers.
Schlussbesprechung / Auswertung im individuellen Gespräch.

Kurstag/-zeit

Montag, 07. Mai 2012 von 09.00 - 11.30 Uhr
Freitag, 01. Juni 2012 von 09.00 - 11.30 Uhr
Der genaue Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt

Kursleitung

Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR Instruktoren

Kursort

VSZ TG, Dufourstrasse 76, Weinfelden

Kurskosten

CHF 135.00 / für Lenker über 65 Jahren gibt es eine Rückerstattung von CHF 50.00; Subvention vom Fond für Verkehrssicherheit

Anmeldung

Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch, Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an:

TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden

T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | info@tcs-thurgau.ch | www.tcs-thurgau.ch



Mitgliederzuwachs beim TCS Camping Club



Wurden für eine weitere Amtsdauer bestätigt (v.l.): Michael Schmid, Irma Zwahlen, Louis Okle und Werner Flückiger. Auf dem Bild fehlt Margrit Bitzer. (Bild: Werner Lenzin)

Der TCS Camping Club Thurgau hat im vergangenen Jahr einen Zuwachs erhalten und zählt neu 579 Mitglieder. Der Vorstand mit Präsident Michael Schmid an der Spitze wurde für eine weitere Amtsdauer einstimmig bestätigt.

Von Werner Lenzin

Der Gemeinschaftsgedanke und das ungezwungene Beisammensein bildeten die zentralen Punkte an der 56. Generalversammlung des TCS Camping Club Thurgau in der «Krone» Pfyn. «Die Zahlen der Mitglieder haben in den letzten Jahren erfreulicherweise zugenommen und so zählt man gesamtschweizerisch 18'800 Mitglieder und im Thurgau, wo man ebenfalls einen Zuwachs verzeichnete, neu 579 Mitglieder», teilte Präsident Michael Schmid mit.

Er wurde zusammen mit seinen vier Vorstandskollegen Irma Zwahlen (Vizepräsidentin), Margrit Bitzer (Aktuarin), Werner Flückiger (Kassier) und Louis Okle (Materialwart) für die Amtsdauer von 2012 bis

2015 einstimmig bestätigt. Für den zurücktretenden Ersatzrevisor wählte man neu Ruedi Steiner.

Highlights des Clubjahres

Gemeinsam mit den anwesenden Mitgliedern blickte Präsident Michael Schmid zurück auf das Clubjahr 2011. Erwähnung fanden neben dem traditionellen Lottoabend und der Generalversammlung, der Osterbrunch im Chiernberg und das Auffahrts- und Pfingsttreffen auf dem Campingplatz Kirchzarten im Schwarzwald.

«Bei strahlendem Wetter besichtigten wir das historische Städtchen Freiburg im Breisgau unter fachkundiger Führung», erinnerte der Präsident. Zum Grillabend trafen sich die Camping-Fans in der Satus-Hütte von Schaffhausen, bevor das Auscampen in Bad Ragaz stattfand, wo unter anderem auch die Besichtigung der Festung Furgels auf dem Programm stand.

Die Besichtigung der Autobahnpolizei Oberbüren und die Weihnachtsfeier in Pfyn setzten den offiziellen Schlusspunkt hinter das vielseitige Vereinsjahr.

Das Jahresprogramm 2012 des TCS Camping Club Thurgau umfasst die folgenden Aktivitäten

- 9. April:** Osterbrunch bei Rösli und Louis Okle im Chiernberg, oberhalb Balterswil
- 28. April:** Anhängerfahrkurs im TCS Center Winkeln St. Gallen
- 17.-20. Mai:** Auffahrtstreffen TCS Campingplatz Solothurn
- 25.-28. Mai:** Pfingsttreffen TCS Campingplatz Solothurn
- 7. Juli:** Grillabend bei Rösli und Louis Okle im Chiernberg, oberhalb Balterswil
- 7.-9. September:** Auscampen TCS Campingplatz Bönigen
- 17. Oktober:** Betriebsbesichtigung Brauerei Falken in Schaffhausen
- 1. Dezember:** Chlausabend Restaurant Krone in Pfyn
- 12. Januar 2013:** Lottoabend Restaurant Krone, Pfyn
- 2. März 2013:** 57. Generalversammlung, Restaurant Krone, Pfyn. (le.)

Zahlreiche TCS- Mitglieder noch ohne innova-Partnerschaft

Seit fünf Jahren besteht die erfolgreiche Partnerschaft zwischen der TCS-Sektion Thurgau und der Krankenversicherung innova. 2012 profitieren Neukunden von den attraktiven Prämien. Bis heute schätzen somit 1'800 Personen diesen finanziellen Vorteil und die Möglichkeit, auch bis ins Alter die Versicherung noch anzupassen.

Von Werner Lenzin

Peter Häre, Sektions-Vizepräsident und Marketingverantwortlicher des TCS Thurgau, und Jörg Meier, Fachverantwortlicher Verkauf innova Versicherungen AG, lancierten vor fünf Jahren eine Partnerschaft, von der bis heute 1'800 Personen der TCS-Sektion Thurgau begeistert profitieren. Ziel dieser Partnerschaft ist es, für die Mitglieder des TCS Thurgau finanzielle Vorteile im Bereich der Krankenversicherungsprämien anzubieten. Beide Initianten sind überzeugt, dass

noch viele innova- und TCS-Mitglieder von den Vorteilen dieser Partnerschaft profitieren sollten:

- Attraktive Prämien
- Ein Kollektiv-Rabatt von bis zu 20 Prozent bei den Zusatzversicherungen
- Zusätzlich ein Nichtraucherbonus bis 35 Prozent im Vergleich zu andern Produkten
- Die Möglichkeit sogar über den 70. Geburtstag hinaus Zusatzversicherungen zu beantragen
- Kinder profitieren vom zusätzlichen Familienrabatt

Dies sind nur die wichtigsten Vorteile.

«Es lohnt sich auch für jetzige innova-Mitglieder der TCS-Sektion Thurgau beizutreten» betonen Peter Häre und Jörg Meier. Gerne werden auch Splitting-Kunden aufgenommen, die lediglich den Zusatzplatzieren und von den 10 Prozent Rabatt profitieren. Der Rabatt, welcher durch die Partnerschaft an die Kunden weitergege-

ben wird, entspricht gemäss ihren Angaben bereits 550'000 Franken.

Die Entwicklung ist sowohl für den TCS, als auch für innova erfreulich. Die TCS-Mitglieder, die noch nicht von dieser Vergünstigung profitieren, sollten sich umgehend bei der innova melden oder bei Fragen steht Peter Häre gerne zur Verfügung. Der Fokus wird dabei auf die erfolgreiche Zusammenarbeit, das Sparpotenzial, die Nichtraucherversicherung sanvita und die flexible Spitalzusatzversicherung switch gelegt. Peter Häre fordert die Krankenkassenkunden auf, auch die Rückerstattung sorgfältig zu kontrollieren. Er steht jederzeit gerne für Auskünfte und Fragen zur Verfügung.

Peter Häre, Arbonerstrasse 35,
071 477 13 77, 9315 Neukirch
peter.hare@aiv-services.ch

www.tcs-thurgau.ch
www.innova.ch

Gleich online buchen: www.vsztg.ch

Kurse Zweiphasenausbildung

WAB-Kurs 1:
 Donnerstag, 12.04.12 / Montag, 16.04.12
 Mittwoch, 18.04.12 / Freitag, 20.04.12
 Dienstag, 24.04.12 / Donnerstag, 26.04.12
 Freitag, 27.04.12 / Montag, 30.04.12
 Mittwoch, 02.05.12 / Montag, 07.05.12

WAB-Kurs 2:
 Mittwoch, 18.04.12 / Dienstag, 24.04.12
 Donnerstag, 26.04.12 / Mittwoch, 02.05.12
 Freitag, 04.05.12 / Dienstag, 08.05.12

Weitere Kursdaten im Internet!

Das VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für Fahrsicherheit und Fahrspass.

Der Präsident blickt auf ein halbes Jahrhundert



Präsident Ruedi Arni blickt zurück auf das erste halbe Jahrhundert der Regionalgruppe Weinfelden. (Bild: Werner Lenzin)

An der jüngsten Generalversammlung der TCS-Sektion Weinfelden im Thurgauerhof blickte Präsident Ruedi Arni zurück auf die ersten 50 Jahre Sektionsgeschichte. Neu in den Vorstand wählten die 48 anwesenden Mitglieder Markus Rieter, Märstetten (Vizepräsident) und Erich Gehrig, Weinfelden (Aktuar).

Von Werner Lenzin

«Die gerade Jahreszahl bewog mich, zurück zu schauen und im Archiv in Protokollen zu stöbern», begrüßte Regionalgruppenpräsident Ruedi Arni die Anwesenden. Er leitet die Regionalgruppe seit dem Jahr 2000 und durfte bei seinen Recherchen auf die Unterstützung von Hans Dünnenberger zählen, der vor 39 Jahren in die Regionalgruppe Weinfelden eintrat und dort als Kassier (1976 bis 1987), als Präsident (1987 bis 2000) und als

Aktuar (bis 2012) tätig war. «Die Gründungsversammlung fand am 21. September 1962 in Traubensaal statt und als erster Präsident amtierte Jakob Greminger», sagte Arni.

1'256 Mitglieder gezählt

Wie Arni weiter ausführte, bemühte sich schon der erste Sektionsvorstand intensiv um die Verkersverhältnisse in Weinfelden. So übermittelte die Sektion verschiedene Vorschläge an das Kantonale Tiefbauamt. Gefordert wurde das Minimum der Schliesszeiten der Barriere in Märstetten mit Hilfe einer elektrischen Bedienung und eine Vorsortierung mit der Hilfe eines Trottoirs um den Verkehr aus Wigoltingen und Märstetten jederzeit gewährleisten zu können. Aber auch das Verwirklichen der Einbahnstrasse für die Frauenfelderstrasse für alle Fahrzeuge und ein Stoppsignal an der Kreuzung Bankstrasse/Bahnhofstrasse auf der Seite Haus Oswald waren wichtige

Attraktives Jahresprogramm 2012

An der 50. Jahresversammlung präsentierte Präsident Ruedi Arni auch das Jahresprogramm 2012. Dieses umfasst folgende Aktivitäten: **13. April:** Delegiertentreffen im Restaurant Frohsinn; **21. April:** Kantonale DV in Märstetten, organisiert von der Regionalgruppe Weinfelden; **10. Juni:** Motorrad-Oldtimerfahrt Weinfelden-Basel-Weinfelden; **August/September:** Betriebsbesichtigung; **24. Oktober:** Lichtkontrolle Garage Engeler; **24. November:** Regionaljass im Restaurant Brauerei (le.)

Anliegen der damaligen Zeit. Bei der PTT wurde gar der Wunsch laut nach einem Automobilistenbriefkasten und einen Schülerlotsendienst wünschten sich andere. Im ersten Jahr zählte die Bezirksgruppe bereits 1'256 Mitglieder und wuchs jährlich.

Alpenrundflüge und Besichtigungen

Auch von attraktiven Veranstaltungen konnte Präsident Ruedi Arni berichten. Dazu gehörten zweitägige Ausflüge in den Schwarzwald, eine Skiwoche in Tschierschen und ein Alpenrundflug mit der DC 8 der Swissair, an dem sich 250 Mitglieder der Regionalgruppe Weinfelden beteiligten. Einer grossen Beliebtheit erfreuten sich – so Arni – Tanzkurse, Kochkurse für Männer, Velotouren, Vorträge der Polizei und Besichtigungen von Betrieben mit über 100 Teilnehmern. Mit dem Blick auf die jüngsten Ereignisse im verflorbenen Jahr schloss Arni seine Ausführungen.

Zwei neue Vorstandsmitglieder

Mit dankenden und lobenden Worten sowie der Überreichung eines Präsentes verabschiedeten die Mitglieder der Regionalgruppe Weinfelden ihr langjähriges Vorstandsmitglied Hans Dünnenberger (Aktuar) und Kurt Weidmann (Vizepräsident). Als Nachfolger wählte man einstimmig Erich Gehrig, Weinfelden, und Markus Rieter, Märstetten. Mit dem traditionellen Lotto und einem geselligen Beisammensein fand die Versammlung ihren Abschluss.



Nothelfer-Refresher-Kurs

Nothilfe: Sind Sie bereit?

Programm	Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ABCD Bewusstloslage, Beatmen, Herzmassage, Defibrillation
Kurstag/-zeit	Dienstag, 26. Juni 2012, von 18.30 - 21.30 Uhr
Kursleitung	SSK Instruktorin: Bettina Gasser
Kursort	Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
Kurskosten	CHF 50.00 TCS-Mitglieder CHF 60.00 Nichtmitglieder

Anmeldung Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch, Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an:
TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12 | info@tcs-thurgau.ch



Schenken sie Sicherheit.

Geschenkgutscheine des TCS Thurgau. Damit fahren Sie immer gut. Sinnvoll, intelligent, spannend. Geschenkgutscheine gibt's für folgende Kurse: Autofahren heute, Nothelferkurs, Nothelfer-Refresher-Kurs, Jugend-Fahrlager, Eco Drive, Motorradkurse, 2-Phasen-Ausbildung, Sicherheit erfahren, Neutrale Gutscheine.

TCS Thurgau, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden. Oder gleich per Telefon: 071 622 00 12.

Nothelfer-Kurse

Für Fahrschüler von Auto und Motorrad

Frauenfeld	BZT, Kurzenerchingerstrasse 11	11. / 12. Mai 2012 15. / 16. Juni 2012
Güttingen	Hornbachstrasse 4	27. / 28. April 2012
Steckborn	Mühlhofweg 12	27. / 28. April 2012
Weinfelden	VSZ TG, Dufourstrasse 76	27. / 28. Mai 2012 01. / 02. Juni 2012
Amriswil	Tellstrasse 8	22. / 23. Juni 2012 07. / 08. September 2012
neu in Sirnach	Wilerstrasse 8	15. / 16. Juni 2012
neu in Kreuzlingen		01. / 02. Juni 2012
Kurszeiten	Freitag / Samstag von 18.30 - 21.30 Uhr / 08.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr	
Kurskosten	TCS-Mitglieder CHF 120.00 Nichtmitglieder CHF 140.00	
Anmeldung	Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch , Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an: TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt Frauenfelderstr. 6 8570 Weinfelden T: 071 622 00 12 info@tcs-thurgau.ch	



Motorradkurse

Refresher, Kurventraining "vom Verkehrssicherheitsrat empfohlen"



Refresher -Saisonstart-	Kursdaten: Donnerstag, 19. April 2012 Samstag, 21. April 2012
Kurventraining	Kursdaten: Freitag, 04. Mai 2012 (ausgebucht) Mittwoch, 09. Mai 2012 Freitag, 18. Mai 2012 (ausgebucht) Mittwoch, 23. Mai 2012 (ausgebucht) Samstag, 09. Juni 2012 (ausgebucht)
Kurszeiten	jeweils von 08.00 - 16.00 Uhr inkl. Mittagessen von 12.00 - 13.00 Uhr
Kurskosten	TCS- Mitglieder CHF 320.00 Nichtmitglieder CHF 350.00 Rückvergütung vom Fond für Verkehrssicherheit; CHF 200.00
Kursleitung Kursort	VSZ Instruktoren; Lukas Gasser und Patrick Oderbolz Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Weinfelden Kurs vom 09. Juni findet in Felben-Wellhausen statt
Anmeldung	Bitte Motorradmarke und Typ angeben. TCS Sektion Thurgau Frauenfelderstrasse 6 8570 Weinfelden T: 071 622 00 12 info@tcs-thurgau.ch www.tcs-thurgau.ch



Arbon Besichtigung der Kantonalen Verbren- nungsanlage Weinfeld (KVA)

Treffpunkt: 9. Mai 2012 um 13:00 Uhr in Arbon an der Hubgasse, beim Parkplatz bei der Autobahneinfahrt Arbon Süd.

Hermann Zingg wird eine zwei-stündige Führung durch die KVA Weinfeld machen. Anschlies-send gibt es einen Apéro. Bitte bei der Anmeldung angeben ob Mitfahrgelegenheit benötigt wird oder selbst gefahren wird. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldeschluss ist Freitag, der 27. April 2012 an: Roger Suhner, Allestrasse 14, 9326 Horn.
E-Mail: ro_suhner@bluewin.ch.

Bischofszell GEWEA Sulgen 2012

Die Regionalgruppe Bischofszell wird an der GEWEA in Sulgen vertreten sein, welche vom 28. April bis 1. Mai 2012 dauert.

Weitere Informationen sind zu finden unter:
www.gewea-aachthurland.ch

Kreuzlingen Besichtigung Bike Tec in Huttwil

Die Regionalgruppe Kreuzlingen besucht am 18. April 2012 die Bike Tec in Huttwil.

Abfahrt 11.20 Uhr, Halle Leugger Landschlacht; 11.30 Uhr Kreuzlingen Bärenplatz
Führung in Huttwil ab 14.00 Uhr. Anschliessend Probe-fahrten möglich. Kleiner Imbiss vor der Heimfahrt

Kosten Pro Person 37 CHF. Die Teilnehmerzahl ist be-schränkt. Anmeldungen bis 13. April 2012 an Hans Bruggisser Tel/Fax 071 411 90 26 oder E-Mail h.bruggisser@bluewin.ch

Kreuzlingen Velotour

Am Sonntag, 6. Mai 2012, findet die traditionelle Velotour der TCS-Regionalgruppe Kreuzlingen statt.

Besammlung ist um 9.30 Uhr beim Bärenplatz in Kreuzlingen. Die Route führt über Nebenstrassen, ohne «Alpe d'Huez-Aufstiege» und ist somit für jedermann zu bewältigen.

Der Mittagsimbiss sowie der Apéro unterwegs wird offeriert.

Bei zweifelhafter Witterung gibt es am Sonntag ab 7 Uhr Aus-kunft über die Durchführung unter 071 695 19 50.

Steckborn/Diessenhofen Muttertags-Brunch in der Gelegenheits- wirtschaft

Die TCS Regionalgruppe Steckborn-Diessenhofen lädt zum Muttertags-Brunch am 13. Mai 2012 in der Gelegenheits-wirtschaft von Heidi und Dani Lampert im Jochental ein.

Treffpunkt: Sonntag, 13. Mai 2012, 09.15 Uhr beim Schützenhaus Steckborn. Gemütlicher Spaziergang zur Bäsebeiz (Hinweis: am Sonntag ist Fahrverbot zur Wirtschaft, Transport für Gehbehinderte wird bei Bedarf organisiert).

Kosten: Erwachsene 10 CHF
Kinder von 6-16 Jahre 5 CHF

Anmeldung erforderlich bis spätestens 7. Mai 2012 an: Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn, Tel. 052 761 24 36, E-Mail: urs.reinhardt@sunrise.ch

Camping Club Auffahrt- und Pfingst- treffen in Solothurn

Nach dem letztjährigen Ausflug in benachbartem Ausland werden wir in diesem Jahr unser

Auffahrt- und Pfingsttreffen auf einem TCS Platz in der Schweiz verbringen. Das Auffahrtstreffen ist vom 17. bis 20. Mai 2012 und das Pfingsttreffen vom 25. bis 28. Mai 2012. Während unseres Treffens werden wir wie gewohnt unsere Mitglieder kulinarisch Verwöhnen sowie auch kulturell (Stadtführung) etwas bieten.

Zwischen den beiden Treffen besteht die Möglichkeit zu bleiben und die nähere Umgebung auf eigene Faust zu Fuss oder auf dem Velo zu erkunden.

Damit wir für alle einen Platz an der Sonne reservieren können benötigen wir nur noch eine schriftliche Anmeldung bis zum 19. April 2012.

Anmeldungen schriftlich an: Michael Schmid, Hauptstrasse 46A, 8546 Islikon, Tel. 052 366 55 47, Fax 052 266 55 71 oder www.tcs-cctg.ch info@tcs-cctg.ch

Ruch Treuhand AG

Wir erledigen für Sie die Buchhaltung, den Jahresabschluss und die Steuererklärung.

Dadurch können Sie Geld sparen und Ihre Nerven schonen.

Ruch Treuhand AG
Dorfstrasse 5
9545 Wängi
052 369 72 22

www.ruchtreuhandag.ch

www.stelzenhof.ch



Jeden Sonntag im Mai
MAITANZ
von 5 - 9 Uhr und
von 14 - 18 Uhr

Wirtschaft Stelzenhof

Herzlich willkommen!
7 Tage in der Woche.

Wirtschaft Stelzenhof
Stelzenhofstrasse 11
8570 Weinfeld
Tel. 071 622 40 10
Fax 071 622 42 12

Öffnungszeiten:
Montag - Samstag 11 - 24 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

CARROSSERIE

WINIGER

FRAUENFELD

052 721 21 21
www.carrosserie-winiger.ch



Schadenhandling, Carrosserie-Reparaturen
Drücktechnik, Scheibenservice
Oldtimer-Restaurationen

VSCI-EUROGARANT zertifizierter Fachbetrieb.
Mitglied des Schweizerischen Carrosserieverbandes und der
Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie (A.I.R.C.).

Gewinnen Sie einen Benzingutschein!

Beantworten Sie die Fragen und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein Benzingutschein im Wert von 100 CHF gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner werden unter den richtigen Lösungen ausgelost. **Einsendeschluss: 18.4.2012**



Welche Regeln gelten in der Tempo 30-Zone?

- A) Fahrzeuge dürfen nur mit 30 km/h fahren und es gilt Rechtsvortritt. Fussgänger und fahrzeugähnliche Geräte (fäG) haben in dieser Zone Vortritt.
- B) Fahrzeuge dürfen nur mit 30 km/h fahren und es gilt Rechtsvortritt. Da es keine Fussgängerstreifen hat, dürfen die Fussgänger die Strasse überall überqueren, haben dabei aber keinen Vortritt.
- C) Fahrzeuge dürfen nur mit 30 km/h fahren und es gilt Rechtsvortritt. Da es keine Fussgängerstreifen hat, haben Fussgänger den Vortritt.

Verkehrswettbewerb 3/2012

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an:
tcs Thurgau, Yvonne Gasser, Mühlhofweg 12, 8266 Steckborn
Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 2/2012:

Schmidli Hans, Sirnach
Widmer Doris, Sulgen



Auflösung des Wettbewerbs 2/2012: Antwort A

Welche Regeln gelten in der Begegnungszone?

Fahrzeuge dürfen nur in markierten Feldern parkieren, Fussgänger und fahrzeugähnliche Geräte (fäG) haben auf der ganzen Verkehrsfläche den Vortritt.

Anmelde-Talon. Bitte an die organisierende TCS-Stelle senden.

Veranstaltung / Kurs:

Name / Vorname:

Strasse / Nr.:

PLZ / Ort:

Telefon P:

Telefon G:

TCS-Gruppe:

Datum der Veranstaltung / Kurs:

Ort der Veranstaltung / Kurs:

Zusätzliche Angaben gemäss Ausschreibung
(z.B. Einsteigeort, Halbtax vorhanden etc.):

.....

Anzahl Personen / weitere Personen:

Geburtsdatum:

TCS-Mitgliedernummer (falls nötig):

Datum:

Unterschrift:

Traumpreis für Traumreise mit MS Florentina***

1 Woche nur Fr. 990.-

- ✓ Flusskreuzfahrt
- ✓ Vollpension
- ✓ Anreise ab Schweiz
- ✓ Eigenes Schiffsmanagement

(p.P., HD h/v, Rabatt abgezogen)



Es het solangs het
RABATT
Fr. 400.-
*abhängig von Auslastung und Wechselk.

«Goldene Stadt» Prag und Flusskreuzfahrt auf Moldau und Elbe

Reiseprogramm

- 1. Tag Schweiz – Prag** Busfahrt ab Zürich HB oder St. Margrethen nach Prag. Einschiffung.
- 2. Tag Prag – Melnik – Leitmeritz** Fahrt auf der Moldau. Ausflug* Melnik mit Schlossbesichtigung und Weinkostprobe. Weiterfahrt auf der Grossen Elbe. Abendrundgang* durch Leitmeritz.
- 3. Tag Leitmeritz – Melnik** Panoramafahrt durch die «Böhmische Pforte». Abstecher zum Wasser- und Baderparadies Pistany. Ausflug* Burg Kokorin.
- 4. Tag Melnik – Pödebrady** Fahrt auf der Kleinen Elbe nach Nymburk. Ausflug* Kutna Hora, UNESCO-Weltkulturerbestadt mit Silbertradition. Abendspaziergang durch die Bäderstadt Pödebrady.
- 5. Tag Pödebrady – Melnik** Fahrt nach Brandys. Ausflug* Nelahozeves mit Schloss Nelahozeves und Geburtshaus von Antonin Dvorak.
- 6. Tag Melnik – Prag** Schifffahrt nach Prag. Rundfahrt* mit historischer Strassenbahn und Spaziergang zum Altstädter Ring. Freie Zeit. Ausflug zur Krizik Fontäne mit Lichtspiel (fak.).
- 7. Tag Prag – Obere Moldau – Prag** Fahrt auf der Oberen Moldau bis Davle. Panoramaausflug* mit Ausflugsschiff nach Trebnice. Busfahrt entlang der Oberen Moldau. Stadtrundfahrt* Prag mit Burg.
- 8. Tag Prag – Schweiz** Ausschiffung. Rückfahrt per Bus nach St. Margrethen oder Zürich.

* im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar.
Fakultativer Ausflug ist nur an Bord buchbar.
Programmänderungen vorbehalten.

MS Florentina***

Das gemütliche Mittelklasseschiff wurde im Jahr 1980 erbaut und ab Frühjahr 2008 sanft renoviert. Es bietet 90 Gästen in 47 Kabinen bequem Platz. Alle Kabinen liegen aussen und verfügen über TV, Dusche/WC und Klimaanlage. Auf dem Oberdeck sind die Kabinen mit kleinen Klappfenstern und neu sechs Kabinen mit französischem Balkon ausgestattet. Im Restaurant mit Bar werden vom tschechischen Koch zubereitete internationale und nationale Speisen serviert. Kleine Lounge bei der Rezeption und Front-Aussichts-Salon mit Panoramafenstern auf dem Oberdeck. Das grosse Sonnendeck mit Stühlen und Liegen bietet Erholung und Entspannung. **Nichtraucherschiff** (Rauchen auf dem Sonnendeck erlaubt).



Naturlandschaft Obere Moldau

Reisedaten 2012

12.05. – 19.05.	30.06. – 07.07.	18.08. – 25.08.
19.05. – 26.05.	07.07. – 14.07.	25.08. – 01.09.
26.05. – 02.06.	14.07. – 21.07.	01.09. – 08.09.
02.06. – 09.06.	21.07. – 28.07.	08.09. – 15.09.
09.06. – 16.06.	04.08. – 11.08.	15.09. – 22.09.
16.06. – 23.06.	11.08. – 18.08.	22.09. – 29.09.
23.06. – 30.06.		

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt mit Vollpension an Bord
- Busfahrt ab/bis Zürich oder St. Margrethen
- Schleusen- und Hafengebühren
- 3 x Abendunterhaltung an Bord
- Deutschsprechende Reiseleitung

Nicht inbegriffen: Versicherungen, Getränke, Trinkgelder, Ausflüge, Treibstoffzuschlag ca. Fr. 5.- p.P./Tag (wird kurz vor der Reise erhoben, falls der Ölpreis über dem Stand Juli 2011 liegt), Auftragspauschale Fr. 35.- pro Auftrag (entfällt bei Buchungen über www.thurgautravel.ch).

Preise pro Person in Fr.

Kabine	normal	mit Rabatt
2-Bett Hauptdeck hinten/vorn	1390.-	990.-
2-Bett Hauptdeck	1590.-	1190.-
2-Bett Oberdeck	1890.-	1490.-
Einzelkabine Oberdeck	1890.-	1490.-
2-Bett OD mit franz. Balkon	2190.-	1790.-
Zuschlag Alleinbenutzung Hauptdeck	290.-	
Zuschlag Alleinbenutzung Oberdeck	690.-	
Ausflugspaket mit 8 Ausflügen	245.-	
Annulations-/Extrarückreiseversicherung	45.-	
Zuschlag Flug		auf Anfrage



Böhmisches Pforte



Prag



2-Bettkabine

Thurgau Travel

Rathausstrasse 5, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 55 00, info@thurgautravel.ch



Sofort buchen unter
Gratis-Nummer 0800 626 550
verlangen Sie Jeannine Büsser

Smartphone-Code



Online navigieren/buchen
Newsletter abonnieren
thurgautravel.ch